

Trucking

KAMERA

Seitliche Kamerabewegung parallel zur Motivachse — nicht zu verwechseln mit Schwenk. Dolly fährt seitwärts, die Kamera bleibt auf das gleiche Ziel ausgerichtet.

Die Kamera fährt seitwärts am Motiv vorbei — das ist Trucking. Der Unterschied zur reinen Schwenkbewegung liegt darin, dass die optische Achse der Kamera dem Objekt folgt. Das gesamte Kamerasystem bewegt sich lateral, während die Ausrichtung beibehalten wird. Das erfordert Präzision: Die Kamera muss exakt parallel zur Motivachse fahren, sonst entsteht eine Kombination aus Dolly und Pan, die unbeabsichtigt wirkt. Am Set wird dafür ein Dolly eingesetzt — entweder auf Schienen, die parallel zur Handlung verlaufen, oder mit einem freihändigen Rollwagen auf ebener Fläche. Die kritische Größe: Der Abstand zum Motiv bleibt konstant. Das unterscheidet Trucking vom Push-In oder Pull-Out, wo sich die Tiefe verändert. Beim Trucking werden neue Bildinformationen von der Seite offenbart, während das Fokussubjekt gleichbleibend prominent bleibt. Typisches Anwendungsszenario: Eine Person steht oder geht, und die Kamera fährt an ihr vorbei, ohne sie je aus dem Fokus zu nehmen. Der Hintergrund wandert, das Subjekt schwebt quasi stabil im Rahmen. Praktische Tücken: Erste — die Geschwindigkeit. Trucking wirkt sofort langsam oder zögerlich, wenn zu schnell gefahren wird. Second — die Stabilität. Schienen sind hier die verlässlichste Lösung; ohne sie braucht es einen sehr geübten Grip. Third — die Motivwahl. Trucking funktioniert gut bei Porträts oder Figurenkonstellationen, wirkt aber überflüssig und aufdringlich bei breiten Landschaften oder chaotischen Szenen. Die Bewegung schafft eine formale, oft elegante oder beängstigende Distanz — je nach Musik, Schnitt und emotionalem Kontext der Szene. Im Unterschied zum Jib oder zur Steadicam erlaubt Trucking extreme Ruhe und mathematische Genauigkeit. Das macht es zu einer bevorzugten Bewegungsform für psychologisch dichte Momente — wenn der Zuschauer das Gefühl haben soll, dass die Welt sich um eine Figur dreht, nicht umgekehrt. Die Zusammenarbeit mit dem Coloristen lohnt sich hier besonders: Bei Trucking wird jede Unregelmäßigkeit der Fokusebene sichtbar. Stepless Follow-Focus ist dabei kein Luxus, sondern Notwendigkeit.